



# Ride your eWorld



Bosch eBike Systems 2016



**BOSCH**  
Technik fürs Leben



4 Bosch eBike-Systeme



6 eMountainbiking



10 Bike-Festival



12 Flexibel in der Stadt



14 Elektromobilität



16 Auf Tour



20 Nyon



24 In Bewegung

Ride your eWorld

22 Berufspendler

27 Events 2016

# Pionier einer neuen Zeit

Das Rad dreht sich – seit Jahrhunderten. Es ist eines der erfolgreichsten Verkehrsmittel und Inbegriff für Mobilität. Für viele gehört Radfahren zum Alltag: sei es auf dem Weg zur Arbeit, zur sportlichen Betätigung, zu Müßiggang in der Freizeit oder für gemeinsame Erlebnisse mit der Familie. Doch die Radszene befindet sich im Wandel, das Straßenbild ändert sich. Immer mehr Menschen satteln um, setzen auf elektrischen Rückenwind. Distanzen und Hürden überwinden, mobil sein, mobil bleiben – das entscheidet.

eBikes eröffnen ungeahnte Möglichkeiten für individuelle Bedürfnisse, für individuelle Menschen. Das eBike befähigt. Es befähigt den Fahrer zu einem agilen, komfortablen und intelligenten Verkehrsverhalten mit positiver Wirkung auf Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft. Mehr als zwei Millionen Pedelecs fahren derzeit allein auf deutschen Straßen, ihr Anteil wächst rasant. Das eBike liegt im Trend und Bosch setzt hier Maßstäbe: Seit fast 130 Jahren ermöglicht das Unternehmen mit seinen kreativen Mitarbeitern und technologischem Know-how weltweit für Millionen Menschen individuelle Fortbewegung – Bosch denkt weiter.

Die Bevölkerung wächst, die Ressourcen schwinden, das Klima ändert sich. Eine zeitgemäße und nachhaltige Mobilität wird elektrifiziert, automatisiert und vernetzt sein. Davon sind wir überzeugt. eBikes sind der Einstieg in eine multimodale und multilokale Mobilität.

Wir bei Bosch eBike Systems leben Mobilität. Gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Händlern begeistern wir Menschen, gestalten Zukunft.

Im Fokus stehen in diesem Jahr eMountainbikes – den Uphill Flow erleben wie sonst nur downhill. eMountainbiken bedeutet, Kult zu revolutionieren mit jedem Tritt. Das bringt sportives Fahren auf das nächsthöhere Level.

Tauchen Sie ein in diese spannende neue Welt von Bosch eBike Systems. Seien Sie Pionier, brechen Sie auf, kommen Sie an.

Tamara Winograd  
Marketing Kommunikation  
Bosch eBike Systems

# Bosch eBike-Systeme 2016

Bordcomputer, Drive Unit, PowerPack – die Komponenten von **Active Line** und **Performance Line** arbeiten zusammen wie die Mitglieder eines eingespielten, perfekt abgestimmten Teams. Das Ergebnis: eine symbiotische Verbindung zwischen Fahrer und eBike und ein begeisternd natürliches Fahrgefühl.

## PowerPack

### PowerPack 300, 400 und 500

Bosch PowerPacks für die Active Line gibt es als Rahmen- oder Gepäckträgerakku mit 300, 400 und jetzt auch 500 Wh. Bei der Performance Line wählen Sie zwischen der Rahmenvariante mit 300, 400 und 500 Wh oder dem Gepäckträgerakku mit 400 und 500 Wh.



reddot design award

## Bordcomputer



### Intuvia

Mit der cleveren Schaltzentrale steuern Sie Ihr Pedelec leicht und intuitiv. Intuvia informiert übersichtlich und zuverlässig über alle relevanten Daten zu Ihrem eBike-System.



### Nyon

Der erste all-in-one eBike-Bordcomputer begleitet Sie von der Routenplanung bis zur Auswertung der Fitnessdaten und ist vernetzt mit Online-Portal und Smartphone-App.

## Drive Unit



### Active Cruise

Die Drive Unit Active Cruise vermittelt Ihnen ein einzigartiges, natürliches und entspanntes Fahrgefühl bis 25 km/h. Erhältlich in Platinum oder Schwarz. Optional mit Rücktrittfunktion.



### Performance Cruise/Speed

Die Drive Unit Performance Cruise unterstützt Sie bis zu einer Spitzengeschwindigkeit von 25 km/h, die Antriebseinheit Performance Speed sogar bis 45 km/h.



### Performance CX

Der optimale Antrieb im Gelände – für kraftvolle Beschleunigung, ultimativen Uphill Flow und eine neue Dimension Fahrspaß.

# Im Sog des Uphill Flow

Auf hochalpinen 2.283 Metern zeigen sich die mächtigen Gipfel der Dolomiten von ihrer schönsten Seite – das UNESCO-Weltnaturerbe beeindruckt. Stefan Schlie, Trial-Weltmeister und mehrfacher Deutscher Meister, führt die Teilnehmer beim eMountainbike-Fahrtechnikcamp auf spektakulären Trails bis hinauf zum Gipfelplateau des Rosengartens.



„Kaum eine Wolke, perfekte Fernsicht!“ Kurt Resch, Inhaber des Steineggerhofs, deutet von der Terrasse seines Bike-Hotels hinauf zu den Gipfeln des Rosengartens. „Das tolle Wetter müssen wir unbedingt ausnutzen!“, entgegnet ihm Stefan Schlie. Der gebürtige Westfale leitet das eMTB-Fahrtechnikcamp in der spektakulären Kulisse der Südtiroler Dolomiten. Hier erfahren Biker alles über den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem eMTB am Berg. Zunächst führt der 43-Jährige die Teilnehmer ins Handling der eBikes ein: Bedienelement, Fahrmodi, Bordcomputer, Anfahrverhalten, Schwerpunkt – die wenigen Besonderheiten sind schnell erklärt. Dann setzt er sich an die Spitze der Gruppe.

## Unwiderstehlicher Uphill Flow

Das erste Erlebnis auf dem eBike ist eindrucksvoll: Die Power des Antriebs und das besondere Fahrgefühl lösen Staunen aus. Zügig geht es beim Fahrtechniktraining durchs Flachland, über Feldwege, entlang saftiger Weiden. Bald werden die Wege schmäler und führen steil hinein in den Berg. An einer Lichtung versammelt Stefan die Teilnehmer. „Wie ist der erste Eindruck? Kommt ihr zurecht?“ „Ich hab' ein super Gefühl. Hätte nicht gedacht, dass sich der Antrieb so perfekt meinem Fuß anpasst“, freut sich Teilnehmerin Michaela.

„Fast alle Techniken und Tricks funktionieren mit dem eMTB genauso wie mit einem Bike ohne Antrieb“, sagt Stefan. Der Grund, weshalb er der Faszination eMTB so schnell erlegen ist: der unwiderstehliche Flow bei der Bergfahrt. „Dieses Gefühl kannte ich früher nur vom Downhill.“ Zudem müsse er keine Shuttle-Transporte mehr in Anspruch nehmen. „Wenn ich Lust darauf habe, fahr' ich denselben Trail einfach nochmal.“

eMountainbiking erlebt einen Boom. Immer mehr Menschen entdecken diese besondere Verbindung von Sport, Natur und Technik. eMountainbikes sind einer der Trends bei der Eurobike 2015. Die Fachmesse in Friedrichshafen ist ein sicherer Indikator für die künftigen Entwicklungen der Branche. Auch Veranstalter, Hoteliers und Tourismusregionen haben die Vorteile erkannt und stellen die passende Infrastruktur bereit. Dazu kommt, dass sich die Technik in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Fahrer angepasst hat.

## Curve Boost – neues Fahrgefühl in der Kurve

Konzentriert fährt die Gruppe auf Singletrails bergauf. Die Vegetationsgrenze ist längst überschritten – vor den Bikern tauchen die schneedeckten Gipfel des Rosengartens auf. An der Rotwandhütte, auf 2.283 Metern Höhe, wird gerastet. Stefan nimmt seinen Bordcomputer vom Lenker und präsentiert das Höhenprofil des zurückgelegten Abschnitts: „1.379 Höhenmeter. Nicht schlecht für den Anfang!“



Wenig später gehen die Biker ins Detail. Stefan erläutert fahrtechnische Besonderheiten, fährt Übungen vor, klärt über Risiken auf. „Bleib' zentral über der Drive Unit! arbeite mit dem Antrieb!“, ruft er Michaela am Steilhang zu. Beim Hinterradumsetzen in Spitzkehren geht es um den gefühlvollen Einsatz der Vorderbremse – und um exaktes Timing. „Du warst einen Tick zu früh mit dem Hüftschwung. Ist das Hinterrad in der Luft, folgt das Bike wie von selbst!“ Begeisterung kommt auf: „Der CX-Antrieb bringt im Kurvenausgang schon bei leichtem Tritt so viel Power auf den Trail, dass ich sofort wieder im Flow bin – ein magisches Gefühl“, meint Teilnehmer Werner.

#### Respekt und Toleranz am Berg

Beim Zusammentreffen mit einer Gruppe von Wanderern wird eines deutlich: „Eigentlich hatten wir mehr skeptische Blicke erwartet“, sagt Michaela. „Aber wie man sich selbst gibt, so kommt es wohl zurück.“ Weil beide Gruppen sich respektvoll und höflich begegnen, beginnt eine Plauderei unter Alpinisten, bei der die Bergsteiger sich die Details der Pedelecs erklären lassen. „Man sollte aufeinander Rücksicht nehmen, sich offen und tolerant verhalten“, meint Michaela. „Das gilt natürlich auch zwischen uns Bikern“, ergänzt Petra. „Der Downhill ist die Königsdisziplin, da sollten eBiker ausweichen, auch wenn sie bergauf im Flow unterwegs sind.“ Kursleiter Stefan ist der Schutz der Natur wichtig. „Querfeldein-Fahrten oder gesperrte Wege sind einfach tabu. Auch Vollbremsungen auf sensiblem Untergrund müssen nicht sein.“ Wer die Schönheit der Berge auch in Zukunft genießen will, müsse sich an wenige, einfache Regeln halten. „Der Fahrspaß ist deshalb um keinen Deut geringer.“

Nach rund achtstündiger Tour erreichen die Fahrer wieder den Steineggerhof – müde, aber glücklich. Hotelier Kurt Resch freut sich über die positiven Rückmeldungen. In seiner Entscheidung, dem eMountainbike am Steineggerhof eine Hauptrolle zu geben, fühlt er sich bestätigt: „Wen es einmal gepackt hat, der kann die Faszination verstehen, den lässt das eMountainbiken nicht mehr los.“



#uphillflow

Hier geht es zum  
Uphill Flow II.

Mit dem all-in-one Bordcomputer Nyon lassen sich Touren planen, Fahrdaten tracken, Höhenmeter messen und Fitnesswerte bestimmen. Auf Wunsch navigiert Nyon eMountainbiker vorwiegend auf unbefestigten Wegen.



Mit einem Drehmoment von bis zu 75 Nm und bis zu 300 Prozent Motorunterstützung ist die Performance Line CX der perfekte Antrieb fürs Gelände.



Der neue PowerPack 500 bietet 25 Prozent mehr Reichweite bei nur vier Prozent mehr Gewicht im Vergleich zum PowerPack 400.



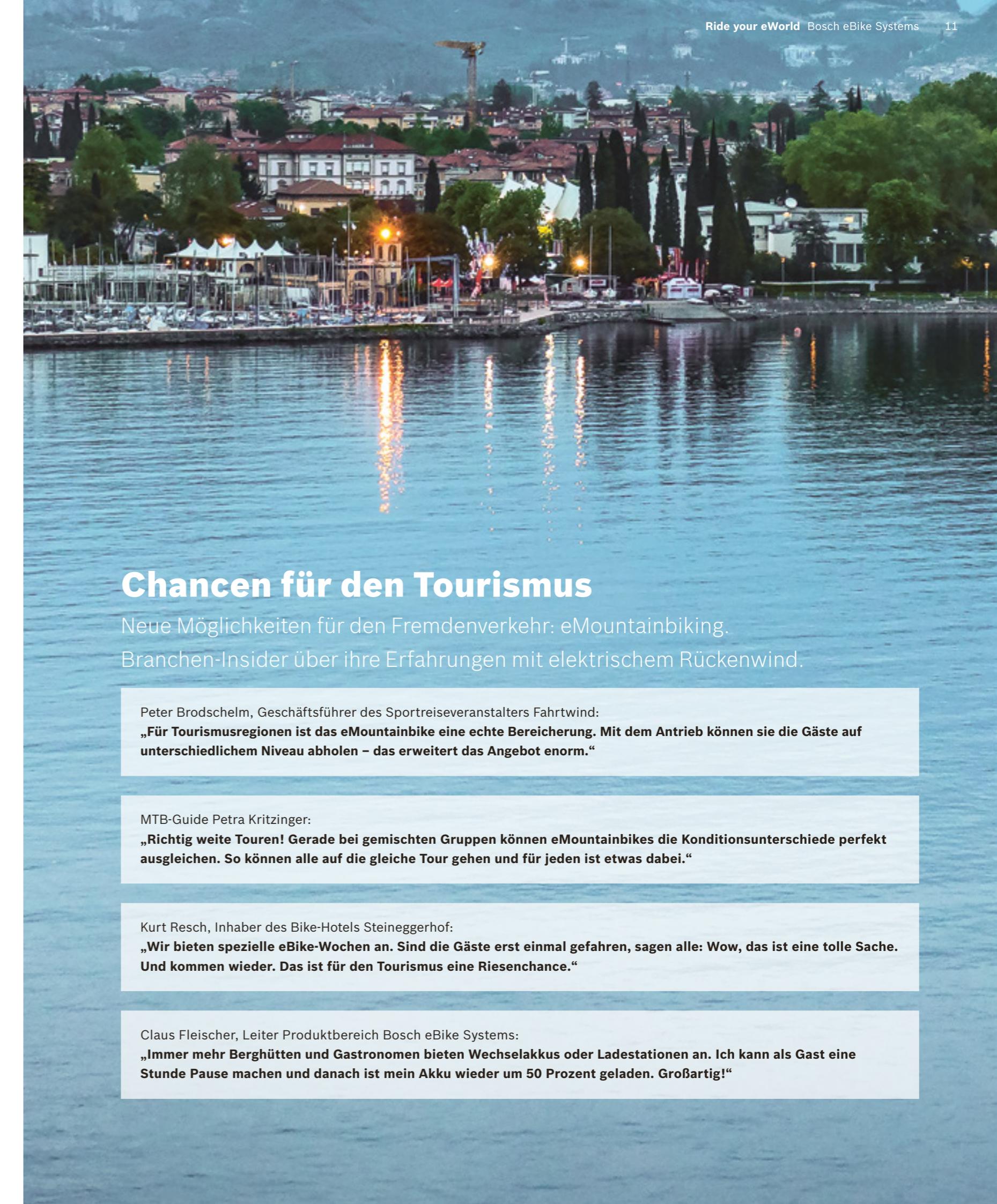
# Bike-Festival Riva



40.000 Mountainbiker, rund 150 Aussteller auf dem Expo-Gelände, jede Menge Rennen, Party und Spaß: In seiner 22-jährigen Geschichte hat sich das Bike-Festival Garda Trentino zum Mekka der MTB-Szene entwickelt. Das dreitägige Event ist Auftakt der Bike-Saison und gilt als Stimmungsbarometer für die gesamte Branche. Erstmals ausgetragen: der eMTB-Marathon epowered by Bosch.

Nie zuvor kamen so viele Besucher nach Riva del Garda, um gemeinsam die Mountainbike-Saison zu eröffnen. Dieser Erfolg ist kein Zufall. Am Nordufer des Gardasees herrschen ideale Bedingungen für Biker. Ungezählte Trails schrauben sich direkt vom Stadtzentrum hinauf in die umliegenden Berge. Die beliebte Ponale beispielsweise schlängelt sich über zehn Kilometer und rund 500 Höhenmeter ins Bergdorf Pregasina – Seepanorama inbegriffen. Zu den reizvollen Touren kommen die mediterrane Atmosphäre, die Freundlichkeit der Gastgeber und natürlich der See. Diese besondere Mischung erklärt die Beliebtheit des Events.

Nimmt man den diesjährigen Besucherrekord als Maßstab, sieht man, wie die Beliebtheit des MTB-Sports wächst. Auch die in Riva präsentierten technischen Innovationen – von den neuen 650b+ Reifen über superleichte Karbon-Kurbeln bis hin zur Bosch Performance Line CX – sprechen dafür, dass die Faszination Mountainbiking weiter zunimmt. Eine Premiere gab es 2015 bei den Renndisziplinen: Zum ersten Mal wurde in Riva der eMTB-Marathon epowered by Bosch ausgetragen. Sieger über die 30 Kilometer wurden Martin Föger aus Österreich bei den Herren und Christina Pfandke vom Bosch-Team bei den Damen.



## Chancen für den Tourismus

Neue Möglichkeiten für den Fremdenverkehr: eMountainbiking. Branchen-Insider über ihre Erfahrungen mit elektrischem Rückenwind.

Peter Brodschelm, Geschäftsführer des Sportreiseveranstalters Fahrtwind:

**„Für Tourismusregionen ist das eMountainbike eine echte Bereicherung. Mit dem Antrieb können sie die Gäste auf unterschiedlichem Niveau abholen – das erweitert das Angebot enorm.“**

MTB-Guide Petra Kritzinger:

**„Richtig weite Touren! Gerade bei gemischten Gruppen können eMountainbikes die Konditionsunterschiede perfekt ausgleichen. So können alle auf die gleiche Tour gehen und für jeden ist etwas dabei.“**

Kurt Resch, Inhaber des Bike-Hotels Steineggerhof:

**„Wir bieten spezielle eBike-Wochen an. Sind die Gäste erst einmal gefahren, sagen alle: Wow, das ist eine tolle Sache. Und kommen wieder. Das ist für den Tourismus eine Riesenchance.“**

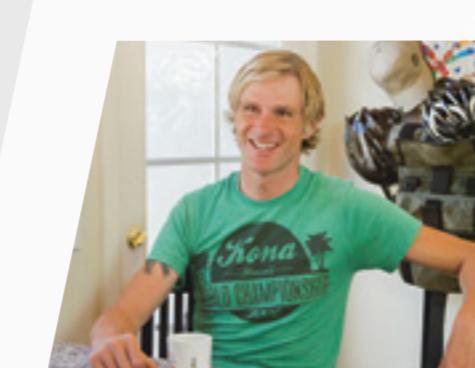
Claus Fleischer, Leiter Produktbereich Bosch eBike Systems:

**„Immer mehr Berghütten und Gastronomen bieten Wechselakkus oder Ladestationen an. Ich kann als Guest eine Stunde Pause machen und danach ist mein Akku wieder um 50 Prozent geladen. Großartig!“**

# Flexibel in der Stadt

Brett Lindstrom ist ehemaliger Rennrad-Profi und arbeitet heute als Experte für die Bike-Industrie. Vor einem Jahr haben er und seine Frau entschieden, auf das zweite Auto zu verzichten. Das eBike ist nun das Fortbewegungsmittel seiner Wahl.

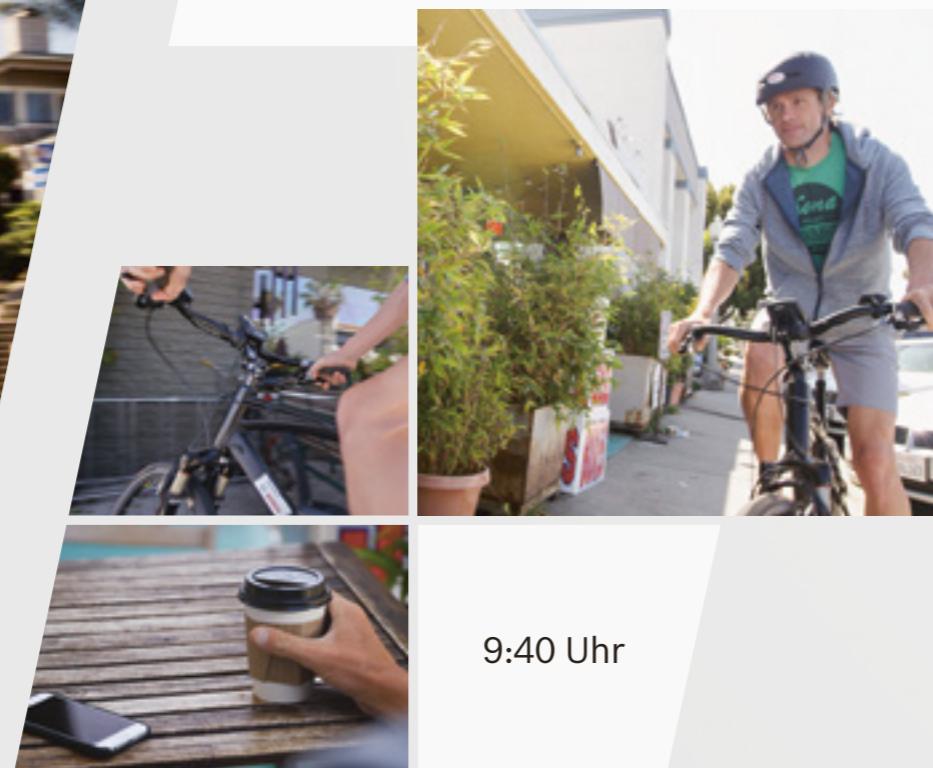
Autofahren in Südkalifornien ist Stress pur. Hektik auf den Straßen und kaum Parkplätze. „Also haben wir uns vor einem Jahr entschieden, auf unser zweites Auto zu verzichten“, so Brett.



Brett Lindstrom, 39, lebt mit seiner Familie in San Diego. Die zweitgrößte Stadt Kaliforniens ist bekannt für ihre attraktiven Strände und ihre Surfer-Kultur. Brett und seine Frau Kelly fahren eBikes mit Bosch Performance Line und Intuvia.

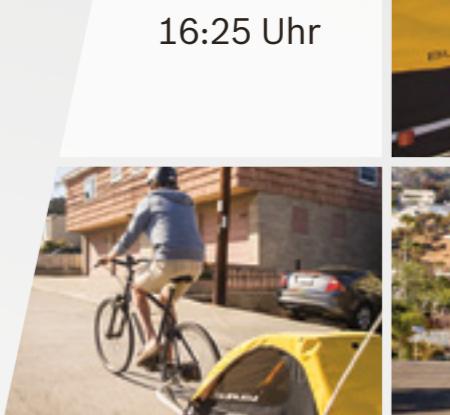


„Die Idee, alles mit dem Fahrrad zu erledigen, reizte mich schon lange. Allerdings ist San Diego bergig. Da kann die Fahrt zum Meer schon mal etwas dauern. Dank dem eBike bin ich jetzt deutlich flexibler.“



9:40 Uhr

„Mein Tag beginnt mit einem Kurztrip und einem klaren Ziel: ein Abstecher in mein Lieblingscafé. Seit ich mit dem eBike unterwegs bin, habe ich mir vorgenommen, jedes Café in der Stadt zu testen.“



16:25 Uhr

„Nachmittags hole ich unseren Sohn Nico von der Kita ab. Von zu Hause sind das vier Blocks, vier Anstiege. Das eBike erleichtert meine Wege.“



14:10 Uhr

„Surfen ist meine Leidenschaft. So oft ich kann, gönne ich mir eine Pause und fahre ans Meer. Früher musste ich erst alles im Auto verstauen, einen Parkplatz suchen und alles wieder ausladen. Jetzt ist vieles einfacher: Ich trage alles bei mir, schließe das eBike ab und los geht's.“

16:50 Uhr



„Zu Hause wartet meine Frau Kelly. Wir sind zum Einkaufen verabredet. Das erledigen wir meist mit dem Rad.“



18:45 Uhr



„Am liebsten genießen wir abends den Sonnenuntergang. Eine halbe Stunde an den Strand – das hat sich früher nicht gelohnt. Heute machen wir das beinahe täglich. Wir haben eine gute Zeit zusammen, ohne ausgelaugt oder gestresst zu sein. Das ist unzählbar.“



# Vorreiter der Elektromobilität

Volkmar Denner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, über die Bedeutung des eBikes für den Erfolg der Elektromobilität. Das Interview führte Tamara Winograd, Bosch eBike Systems.



## Winograd:

Herr Denner, als einer der weltweit führenden Automobilzulieferer stieg Bosch 2009 mit einem eigenen Produktbereich in den Markt für eBike-Antriebssysteme ein. Warum?

## Denner:

Seit fast 130 Jahren ermöglicht Bosch weltweit Millionen Menschen individuelle Mobilität. Über 100 Jahre lang funktionierte Fahrradfahren mechanisch und jeder war zufrieden damit – bis das eBike kam und einen vermeintlich gesetzten Markt völlig neu definierte. Schon damals, bei der Gründung des Produktbereichs Bosch eBike Systems im Jahr 2009, war uns klar: Das eBike ist ein wichtiger Schritt sowohl für die Entwicklung als auch für die Akzeptanz der Elektromobilität in der Gesellschaft.

## Winograd:

Wie kommen Sie auf diesem Weg voran? Gibt es erste Erfolge?

## Denner:

Dank der Synergien und des großen Know-hows innerhalb des Unternehmens erzielten wir schnell große Fortschritte. Nach nur drei Jahren waren wir europäischer Marktführer, wachsen weiterhin schneller als der Markt und liefern kontinuierlich Innovationen. Das harmonische Zusammenspiel unserer Komponenten und die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Nutzer sind mit Sicherheit der Schlüssel zum Erfolg.

Mittlerweile ist das eBike das erfolgreichste Elektrofahrzeug in der EU. Und ein äußerst wichtiger Wegbereiter für den Erfolg der Elektromobilität insgesamt.

## Winograd:

Rund 500 Millionen Einwohner in der EU machen gerade einmal sieben Prozent der Weltbevölkerung aus. Wie schafft es Bosch eBike Systems, auch außerhalb Europas dem eBike zum Durchbruch zu verhelfen?

## Denner:

Unser Ziel ist es, das eBike weltweit als Erfolgsmodell zu etablieren. Die ersten Weichen haben wir gestellt. Seit vergangenem Jahr treiben wir unsere Marktaktivitäten in Nordamerika und Asien voran. Erst haben wir ein Büro in Irvine/USA eröffnet, dann in Suzhou/China. So werden wir den Bedürfnissen unserer Kunden und der gesamten Branche besser gerecht. Das ist ein klares Signal an unsere Geschäftspartner: Wir wollen gemeinsam das eBike-Geschäft weltweit ausbauen. Bosch eBike Systems ist mittlerweile vom Start-up zum „Global Player“ gereift.

## Winograd:

Das eBike galt zu Beginn als Fortbewegungsmittel, das in erster Linie der „Generation 50 plus“ vorbehalten sei. Schaut man sich das aktuelle Straßenbild an, hat sich hier aber einiges getan. Welche Trends beobachten Sie?

## Denner:

Die Einsatzzwecke für eBikes sind sehr schnell bunt und vielfältig geworden. Nicht zuletzt dank unseres flexibel integrierbaren Antriebssystems konnten viele Hersteller in relativ kurzer Zeit neue eBike-Segmente erschließen. Die aktuellen Trends reichen dabei von bequemen Tiefeinstiegern und Alltagsrädern bis hin zu sehr sportlichen eMountainbikes und praktischen eCargobikes für die private und gewerbliche Nutzung. Das zeigt: Immer mehr Menschen liegen eine zeitgemäße, nachhaltige Mobilität am Herzen, die Spaß bringt und gesund ist. Und genau das wollen wir mit unseren Produkten erreichen.

## Winograd:

Die Wertschöpfungskette bei eBikes ist breit angelegt. Neben Systemanbietern wie Bosch sind es vor allem die Fahrradhersteller und Händler, die das eBike-Geschäft prägen. Welchen Anteil haben Hersteller und Händler aus Ihrer Sicht an der erfolgreichen Marktdurchdringung in Europa?

## Denner:

Ich bin stolz darauf, dass wir den eBike-Markt mit unseren Ideen und unserem Engagement entscheidend mitgestalten und prägen konnten. Das war nur im Verbund mit Herstellern und Händlern möglich, die ebenso fest an das große Potenzial von eBikes glauben wie wir. Die konstruktive Zusammenarbeit und die große Bereitschaft unserer Kunden und Partner, in das Thema zu investieren, sind schlicht überwältigend. Deshalb an dieser Stelle: Vielen Dank an unsere Kundinnen und Kunden, an unsere Geschäftspartner und den Fachhandel. Gemeinsam haben wir innerhalb sehr kurzer Zeit Erstaunliches geleistet. Auch in Zukunft werden wir alles daran setzen, die hohen Erwartungen zu erfüllen.

## Winograd:

Die Vernetzung hat längst sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens erfasst, sie verändert Gesellschaft, Kultur und Ökonomie. Wohin geht beim eBike die technologische Reise?

## Denner:

Wie bei den PKWs ist auch beim eBike die Vernetzung ein wesentlicher Trend. Beispielsweise ist es sehr komfortabel, wenn man zu Hause vor dem PC oder vom Smartphone aus seine Fahrradrouten planen, diese dann auf den Bordcomputer übertragen und im Nachgang alle relevanten Daten auswerten kann. Unser eBike-Bordcomputer Nyon ist das erste voll vernetzte Ökosystem der Branche. Die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Vernetzung und Interaktion verschiedener Geräte ergeben, sind unglaublich vielseitig und spannend. Der vernetzte eBiker wird zum „next big thing“ – davon bin ich überzeugt.

## Winograd:

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu eBikes? Fahren Sie selbst?

## Denner:

Der elektrische Schub löst auch bei mir Begeisterung aus. Meine Frau hat ein eBike mit Performance Line und Nyon. Für die Fahrt morgens zum Bäcker benutze ich gerne ihr eBike. Wir wohnen am Hang, da ist das eBike eine sehr elegante und komfortable Lösung, um sich dann nicht verschwitzt an den Frühstückstisch zu setzen. Kürzlich hatte ich die Gelegenheit, einen Alpenpass zu fahren und bin mit dem typischen Bosch eBike-Grinsen abgestiegen.

## Winograd:

Was hat sich Bosch im Bereich eBikes für die Zukunft vorgenommen?

## Denner:

Wir glauben, die Zukunft der Mobilität wird elektrifiziert, automatisiert und vernetzt sein. Das gilt für die Bosch-Strategie insgesamt und für unsere eBike-Strategie im Besonderen. Wir werden die Leistungsfähigkeit des elektrischen Antriebs konsequent weiterentwickeln. Beispielsweise sind wir heute schon führend bei der Reichweite und legen hier kontinuierlich nach. Dabei hilft es natürlich, dass Bosch große Summen in die Weiterentwicklung der Batterietechnik investiert. Beim Thema Automatisierung sind wir davon überzeugt, dass die automatische Übersetzungssteuerung für unsere Kunden einen hohen Mehrwert darstellt. Hier haben wir mit eShift bereits ein innovatives Schaltkonzept in Serie gebracht. Bei der Vernetzung markiert Nyon, der weltweit erste all-in-one Bordcomputer, den Beginn einer neuen Zeit. Kurz gefasst: Wir bieten begeisternde Produkte, „Technik fürs Leben – powered by Bosch“.

## Winograd:

Herr Denner, wir danken für das Gespräch.

*Dr. rer. nat. Volkmar Denner ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH sowie Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhänd KG. Er wurde am 30. November 1956 in Uhingen geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach dem Abitur 1975 studierte er Physik an der Universität Stuttgart und legte 1981 das Diplomexamen ab. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA promovierte er 1985 an der Universität Stuttgart in Physik zum Dr. rer. nat.*

Das Interview finden Sie auch unter [www.bosch-ebike.de](http://www.bosch-ebike.de)

# Zeit nutzen

Imposante Gipfel, Bergseen, Gasthöfe:  
Auf ihrer dreitägigen eBike-Tour von  
Luzern nach Lausanne genießen Jasmin  
und Daniel die schöne Natur des  
Berner Oberlandes.

„Es kommt nicht so sehr darauf an, wie viel Zeit man miteinander verbringt, sondern wie intensiv man die gemeinsame Zeit nutzt“, meint Jasmin im Rückblick.

Seit rund einem Jahr ist gemeinsame Zeit im Leben des Paares ein knappes Gut. Nach Jasmins berufsbedingtem Umzug sehen sich die beiden nur noch an Wochenenden. Jasmin wohnt jetzt in Luzern, Daniel weiterhin in Stuttgart. Die wertvollen Tage möchten die beiden bestmöglich nutzen.

25 Grad. Sonne. Frühsommer in der Schweiz. Optimalen Bedingungen für eine Tour mit den Pedelecs. Nur das Notwendigste soll ins Gepäck, alles andere werde sich finden, ist Daniel überzeugt. Schließlich verfügt die Schweiz über ein bestens ausgebautes Wegenetz und eine perfekte Infrastruktur für Radfahrer. Bis zum Vorabend ihrer Tour stehen nur Start und Ziel der Reise fest. „Von Luzern nach Lausanne, das war seine Idee“, lacht Jasmin. „Den ganzen Tag draußen, die Natur genießen, die Hektik und den Stress vergessen.“





Geschwindigkeit, Fahrmodus, Reichweite, Höhenmeter und mehr: Das transflektive 4,3-Zoll-Farbdisplay liefert alle fahrelevan-ten Informationen auf einen Blick.



Je nach Wunsch navigiert Nyon Sie auf der schnellsten, schönsten oder einer MTB-Route.

Die Fitnessfunktion zeigt die persönl-i-  
che Leistungsübersicht und ermittelt  
den Trainingseffekt.

Mit einem Pop-up informiert Nyon Sie  
über das Eintreffen neuer SMS auf dem  
Smartphone.

Nach einer Kalibrierung zeigt Nyon Ihre  
aktuelle Höhe, zurückgelegte Höhenmeter  
und Ihr Streckenprofil an.

### Routenplanung am Online-Portal

Zwischen Luzern und Lausanne am Genfer See liegen rund 210 Kilometer. Zwei Stunden Fahrzeit errechnet Google von A nach B ohne Umwege. Wer sich dagegen fürs eBike entschei-det, steht plötzlich vor einer Vielzahl von Möglichkeiten. Und einer großen Freiheit. „Parks und Seen reihen sich im Berner Oberland aneinander“, sagt Daniel. „Dieser Reichtum an beeindruckenden Naturschauspielen war mir vorher nicht bewusst.“ Tagesetappen und Route planen sie gemeinsam online – in Jasmins Lieblingscafé in Luzern. Die fertigen Pläne und das Kartenmaterial laden die beiden auf ihre Bordcomputer. Am Tag darauf geht's los. Raus aus Luzern durch das Sarneraatal in Richtung Lungerersee.

### Rast am Gasthof Rosenlau

Erste große Herausforderung: die Fahrt über die Pass-höhe der Großen Scheidegg. Der autofreie Bergpass verbindet das von der Aare durchflossene Haslital mit der Gemeinde Grindelwald, dem Etappenziel. In rund zwei Stunden überwinden Jasmin und Daniel die 1.280 Höhenmeter. Am Gasthof Rosenlau bietet sich die Gelegenheit zur Rast und dazu, die Akkus zu laden. „Diese Landschaft gibt einem das Gefühl von Ruhe und innerer Stärke“, sagt Jasmin mit Blick auf den Rosenlauigletscher. Auf der Hotelterrasse in Grindelwald klingt der Abend aus.

Am nächsten Morgen planen die eBiker ihre Etappe neu. Statt über Fribourg schlägt ihr Hotelier die Fahrt durchs Simmental mit Übernachtung in Gstaad vor. Diese Route sei noch schöner. Auch bei veränderter Routenführung erweist sich Nyon als flexibel und zuverlässig. Nach-mittags ist der Luftkurort erreicht. Zeit genug, um bei einem Offroad-Ausflug die Umgebung zu erkunden. Vor der finalen Etappe nach Lausanne präsentiert sich das Bike-Hotel Rössli als idealer Gastgeber.

„Drei wirklich perfekte Tage. So viele  
Momente, Eindrücke, Erlebnisse“, meint  
Jasmin bei ihrer Ankunft in Lausanne.  
Rund 300 Kilometer haben die beiden  
auf ihrer Reise zurückgelegt und ge-  
meinsam mehr erlebt. 300 Kilometer,  
die in Erinnerung bleiben.



Hier geht es zum Nyon-  
Tourbericht aus der Schweiz.



# Nyon

## Connect your Way



### Usability

Der all-in-one Bordcomputer ist robust verarbeitet und an die Bedürfnisse von eBikern angepasst. Die Steuerung erfolgt intuitiv mit Hilfe des 5-Wege-Joysticks am Gerät – oder während der Fahrt an der separaten Bedieneinheit.

### Übersicht

Großes Display, charakteristisches Screen-Design, prägnante Darstellung. Das transflektive 4,3-Zoll-Farbdisplay ist bei allen Lichtverhältnissen ablesbar.

Alles vor Augen und abrufbereit, was Sie für Ihr faszinierendes eBike-Erlebnis brauchen. Navigation, Fahrräder, Reichweite, Fitness, SMS-Eingang und vieles mehr: Nyon begleitet Sie von der Routenplanung über die Fahrt bis hin zur Auswertung Ihrer Aktivitäten mit zusätzlichen Features und individuellen Optionen. Nyon markiert den Beginn einer neuen Zeit: das erste voll vernetzte Ökosystem der Branche.



# Intelligent vernetzt



Bluetooth®



Wi-Fi®



### Smartphone-App eBike Connect

Durch individuelle Anpassungen in der Smartphone-App eBike Connect machen Sie Nyon zu Ihrem persönlichen eBike-Assistenten. Ganz nach Wunsch konfigurieren Sie Ihren Screen oder verfeinern die Einstellungen Ihrer Fahrmodi mit unserer Premiumfunktion. Der Datenaustausch erfolgt über Bluetooth.

### Online-Portal

Das Bosch-Online-Portal eBike-Connect.com erstellt für Sie Ihr ganz persönliches eBike-Informationsprofil. Sie planen und analysieren maßgeschneiderte Touren im Portal, überblicken Zeiten, Höhenmeter, Distanzen und Ihre Fitness. Oder Sie importieren einen GPX-Track und übertragen diesen über das Portal auf Nyon.

# Funktionen im Überblick



Ride



Navigation



Fitness



Smartphone-Funktion

Die wichtigsten fahrrelevanten Informationen auf einen Blick. Geschwindigkeit, Fahrmodus, Trittfrequenz, Reichweite und vieles andere mehr: Welche Daten Ihr Ride Screen zeigt, entscheiden Sie selbst. Und auch die Größe und Reihenfolge der Darstellung folgt Ihren Wünschen.

Planen Sie Ihre Route online, am Smartphone oder am Bordcomputer selbst. Nyon führt Sie mit intuitiv erfassbaren, markanten Symbolen auf der schönsten oder schnellsten eBike-Route.

Nyon macht aus dem Pedelec Ihren persönlichen Trainer. Der Bordcomputer misst fitnessrelevante Daten wie Trittfrequenz und Trittkraft. Und Nyon berechnet anhand Ihrer Körperdaten, wie effektiv Sie trainieren. Mit Brustgurt bezieht Nyon in diese Rechnung sogar Ihre Herz-Kreislauf-Werte ein. So haben Sie alle Informationen, die Sie dabei unterstützen, Ihre Fitness oder Gesundheit langfristig zu erhalten und zu verbessern.

Ein Pop-up informiert Sie per Bluetooth über das Eintreffen einer neuen SMS auf Ihrem Smartphone und über den Absender. So bleiben Sie immer auf dem Laufenden – egal wohin Ihr eBike-Abenteuer Sie führt.



# Die neue Art zu pendeln

Der Erfolg der Hightech-Unternehmen im Silicon Valley macht San Francisco zum begehrten Wohnort für IT-Fachkräfte. Um den Ansturm zu bewältigen, setzt „die Stadt der 42 Hügel“ verstärkt auf neue Mobilitätslösungen. Die Zahl der eBike-Pendler in der Metropolregion steigt. Dave Hanson ist einer von ihnen.

Dave lebt mit seiner Familie in Sausalito, einem beliebten Vorort von San Francisco. „Früher habe ich für die 15 Kilometer ins Büro eineinhalb Stunden gebraucht und war schon bei der Ankunft gestresst“, sagt der 44-jährige Projektmanager. Die Distanz und die steilen Straßen in den San Francisco Hills habe ihn vom Naheliegenden abgehalten, dem Umstieg aufs Fahrrad. „eBikes haben die Situation verändert. Heute meistere ich jeden Hügel, jede Distanz und komme entspannt zur Arbeit und wieder nach Hause.“

Immer mehr Berufstätige entscheiden sich wie Dave. In den USA ist die Zahl der Fahrradpendler laut United States Census Bureau zwischen 2000 und 2012 von 488.000 auf 786.000 gewachsen. Ein Anstieg von über 60 Prozent. Besonders auf Distanzen bis 25 Kilometer schließen Pedelecs eine Lücke – und spielen daher bei der Konzeption vernetzter Mobilitätskonzepte in urbanen Ballungsräumen eine Schlüsselrolle.

Das Potenzial ist groß – auch in Deutschland. Bei konsequenter Förderung der Infrastruktur und Verfügbarkeit von Pedelecs für alle Bürger prognostiziert die Bundesanstalt für Straßenwesen einen Anstieg des Radverkehrsanteils von 8 auf 28 Prozent im Mobilitätsmix deutscher Großstädte.

Dave hat vor allem eines: Spaß an seinem eBike. „Auf dem Heimweg mache ich oft noch einen Abstecher ins Golden-Gate-Biosphärenreservat, atme an der Küste kurz durch oder trinke einen Espresso in meinem Lieblingscafé.“ Das gibt dem jungen Familienvater die notwendige Ruhe, um sich zu Hause ganz auf die Familie zu konzentrieren.

Die sportliche Performance Line ist die ideale Wahl für Berufspendler oder ausgedehnte Touren in der Freizeit.



# In Bewegung

Mitten im Leben, mitten in der Stadt: Fit und aktiv zu sein bedeutet viel für Runhild Reinhard. Die 65-jährige ehemalige Leistungssportlerin genießt ihre Unabhängigkeit und weiß, wie wichtig regelmäßige Bewegung für Gesundheit und Wohlbefinden ist. Zur Vorbeugung gesundheitlicher Risiken und zur Rekonvaleszenz erachtet ihr Physiotherapeut Elmar Radzik eBiken für besonders geeignet.



Runhild Reinhard fährt die harmonische Bosch Active Line. Mit dem cleveren Bordcomputer Intuvia steuert sie ihr eBike leicht und intuitiv.



Als Runhild Reinhard und ihr Bekannter Michael Lang morgens um halb elf den Weg zum Stuttgarter Waldfriedhof hinauffahren, kommt ihnen die 1929 eröffnete Standseilbahn entgegen. Seit einigen Jahren treffen sich die pensionierten Lehrer zwei- bis dreimal in der Woche, um den Tag mit einer Fahrt über die steilen, bewaldeten Hügel des Stuttgarter Südens zu beginnen. „Das bringt den Kreislauf in Schwung, der Tag fängt einfach prima an“, sagt Michael Lang. Und Runhild Reinhard ergänzt: „Wir tauschen uns aus. Stoppen auch mal für ein Schwätzchen. Ich will auf dem Laufenden sein, wissen, was so los ist. Das gehört für mich dazu.“

Nicht nur in Stuttgart mit seiner Kessellage und den steilen Anstiegen eröffnet das Pedelec neue Möglichkeiten auch für ältere Menschen. Die Tasse Kaffee mit Blick auf die Stadt ist kein Tagesausflug mehr. Bei alltäglichen Besorgungen werden Wege mit Steigungen wie selbstverständlich zurückgelegt. Das eBike schließt eine lange offstehende Lücke im Mobilitätsbedarf einer immer älter werdenden Gesellschaft. Intelligente Technologien wie die elektronische Schaltung eShift machen urbane Mobilität einfach.

Nach etwa einer Stunde und einer 10-Kilometer-Rundfahrt verabschieden sich die beiden – nicht ohne sich für den übernächsten Tag zu verabreden: „Das schöne Wetter nutzen wir aus.“

## Neue Flexibilität

Endlich kann jeder – unabhängig von Alter und physiologischer Voraussetzung – ausreichend Bewegung in seinen Alltag integrieren. Viele neue Wege sind plötzlich möglich. Elmar Radzik, Runhild Reinhard's behandelnder Physiotherapeut, begrüßt die neue Flexibilität. „Ältere Menschen sollten die Gelenke nicht mehr so stark belasten“, sagt der 48-Jährige. „Gerade dann ist regelmäßige Bewegung wichtig, um fit zu bleiben. Das Pedelec ist dafür ideal, weil der Antrieb harmonisch unterstützt und Überlastungen verhindert.“ Die Erfolge, so Elmar Radzik, sprächen einfach für sich.

## Selbstbewusst im Stadtverkehr

Nach dem Praxisbesuch geht's für Runhild Reinhard zum Einkaufsbummel in die Innenstadt. Zielstrebig und selbstbewusst bewegt sie sich inmitten der Passanten und Radfahrer. „Mir gefällt es, das eBike direkt vor dem Laden abzustellen, ohne Parkplatzsuche, einzukaufen und dann weiter auf meiner Tour.“ Ihr eBike möchte Runhild Reinhard nicht mehr missen. Es ist ihr Begleiter in einem aktiven, abwechslungsreichen Leben.

Die integrierte elektronische Schaltlösung eShift erleichtert die Fahrt. Beim Anhalten schaltet eShift automatisch in den voreingestellten Anfahrgang. Mehr Informationen und Erklärfilme finden Sie im Bereich Produkte auf [www.bosch-ebike.de](http://www.bosch-ebike.de)





## Sanfter Fitness-Trainer

Physiotherapeut Elmar Radzik über die gesundheitlichen Vorteile des Pedelec-Fahrens.

### Herr Radzik, welchen Ihrer Patienten würden Sie ein Pedelec empfehlen?

Man muss natürlich jeden Fall einzeln betrachten. Aber grundsätzlich gilt: Das eBike eignet sich zu schonendem Training.

### Für wen ist das wichtig?

Für alle, die Gelenke und Muskulatur ohne Überlastungsreaktionen trainieren möchten. Etwa dann, wenn Menschen an Arthrose leiden, oder zur Reha nach Knie- oder Hüftoperationen.

### Erklären Sie uns das genauer?

Beim eBiken ruht das Körpergewicht weitgehend auf Sattel, Lenker und Pedalen. Zusätzlich verhindert der Antrieb Belastungsspitzen in Knien und Oberschenkelmuskulatur. Das schont die Kniegelenke, Bänder und Sehnen. Den erwünschten Trainingseffekt kann ich

durch Einstellung der Fahrmodi, also der Unterstützungsstufe, selbst steuern.

### Und mich so langsam wieder an meine frühere Verfassung herantrainieren?

Bestenfalls ja. Schonende Ausdauerbewegung mit dem Pedelec ist bei einer Vielzahl von Erkrankungen wie Asthma, Durchblutungsstörungen oder Adipositas ideal. Untersuchungen zeigen, dass eBiker weiter und auch häufiger fahren als konventionelle Radfahrer, der Einstieg ist einfacher. Das fördert das Erfolgserlebnis ...

### ... und soziale Kontakte!

Klar. Das darf man nicht vergessen. Wer viel mit anderen Menschen unterwegs ist und seine Erlebnisse mit anderen teilt, ist sicher zufriedener. Und das wirkt sich natürlich auf die Gesundheit aus.

# Messen und Events 2016

## • UK

**The Cycle Show**  
22.–25. September  
UK, Birmingham

## • DE

<b>Fahrrad- und ErlebnisReisen (CMT)</b> 16.–17. Januar DE, Münsingen	<b>German eMTB Masters</b> 22. April DE, Nürburg	<b>Rad am Ring</b> 22.–24. Juli DE, Nürburg
<b>Velofollies</b> 15.–17. Januar BE, Kortrijk	<b>German eMTB Masters</b> 22. Mai DE, Bad Wildbad	<b>German eMTB Masters</b> 14. August DE, Neustadt a. d. W.
<b>f.re.e München</b> 10.–14. Februar DE, Munich	<b>Bike-Festival Willingen</b> Juni DE, Willingen	<b>Eurobike</b> 31. August – 03. September DE, Friedrichshafen
<b>Roc d'Azur</b> 05.–09. Oktober FR, Fréjus	<b>German eMTB Masters</b> 02. Oktober DE, Trochtelfingen	

## • FR

**Velo Vert Festival**  
03.–05. Juni  
FR, Villard-De-Lans

**Roc d'Azur**  
05.–09. Oktober  
FR, Fréjus

## • CH

**Bike Days**  
20.–22. Mai  
CH, Solothurn

**Ferienmesse Wien**  
14.–17. Januar  
AT, Vienna

## • AT

**Salzkammergut Trophy**  
08.–10. Juli  
AT, Bad Goisern

## • IT

**Bike-Festival Garda Trentino**  
29. April – 01. Mai  
IT, Riva

**Bike Up**  
19.–21. Juni  
IT, Lecco

## • USA

<b>CES</b> 06.–09. Januar USA, Las Vegas	<b>Sea Otter Classic</b> 14.–17. April USA, Monterey	<b>Interbike</b> September USA, Las Vegas
--	--	---

